

Letzte Drahtnachrichten

Eldersfeld, 3. Okt. Die Reichsbahndirektion M. b. f. b. f. hat in der Nacht zum 5. Oktober für die Eisenbahnen des altsudetischen Gebietes die westeuropäische Zeit wieder eingeführt, die bekanntlich gegen die mitteleuropäische Zeit um 1 Stunde zurück ist.

Krefeld, 3. Okt. Die Stadtverordnetenversammlung hat in geheimer Sitzung beschlossen, sich an der Sanierung der Mittengesellschaft Stahlwerk Becker durch Übernahme von 3 Millionen neu auszugebender Obligationen zu beteiligen. Der Beschluss wurde in der Hoffnung gefasst, dadurch zur baldigen Wiedereröffnung des Betriebes in der Reinhold-Hütte und in Wülfrath beizutragen.

Karlruhe 4. Okt. In den Erdböden bei Weckelbronn im Oberelsaß rissen freigelegene Gase Erdmassen los, durch die vier Arbeiter erschlagen und getötet wurden.

Berlin, 4. Okt. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion ist zur Besprechung der politischen Lage auf Mittwoch, den 8. d. M., 1/3 Uhr nachmittags nach Berlin berufen worden. Der Vorstand der Fraktion tritt bereits am Sonntag zusammen.

Berlin, 3. Okt. Das Reichskabinett stellte in seiner heutigen Sitzung mit Befriedigung das Zustandekommen der Einheitskurzschrift fest und ersuchte die Reichsregierung, der alsbaldigen Verwendung der Kurzschrift in ihrem Geschäftsbereich näherzutreten. Das Reichsministerium des Innern wurde ersucht, im Benehmen mit dem Sparkommissar die Einführung einer einheitlichen Kurzschrift vom Standpunkte der Vereinfachung und Vereinfachung der Verwaltung zu bekräftigen. Hierauf hat die weitere zu veranlassen und zur Erleichterung der einheitlichen Durchführung Maßnahmen aufzustellen.

Harburg, 3. Okt. Gestern Abend entstand im Regenerwerder der Harburger Gummiwaren Fabrik Großfeuer, das sich mit rasender Geschwindigkeit ausbreitete und von der Feuerwehr mit 28 Rohrleitungen bekämpft wurde. Der Brand konnte lokalisiert werden. Die Betriebsführung ist unbedeutend.

Rom, 3. Okt. Die Argentinia Volta meldet, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit Deutschland wahrscheinlich im Dezember beginnen werden.

Newyork, 3. Okt. Wie aus Schanghai gemeldet wird, haben die Kiangsu-Streitkräfte nach dreitägigen Vorbereitungen die Offensive südwestlich von Sunghiang begonnen. Nach heftigen Nachkämpfen wurden die Schanghai verteidigenden Tschiang-Truppen drei Kilometer zurückgedrängt.

London, 3. Okt. Der Reichsfinanzminister Dr. Brücker, der sich einen Tag hier aufgehalten hat, um persönliche Rücksprache mit den führenden Bankiers zu nehmen, die sich augenblicklich mit den Vorbereitungen für die Anleihe an Deutschland befassen, ist wieder nach Berlin abgereist. Er beabsichtigt, im Laufe der nächsten Woche nach London zurückzukehren, um das Anleiheabkommen zu unterzeichnen.

Lustige Ecke.

Kurz und deutsch. Der Hamburger „Quackborn“ erzählt: Ein Hund hat mal ein Knecht meckert. „Dat wull ich noch seggen“, seggt de Bur, „ad bin keen Frind von vele Beur: wenn ich so do h“ — dormitt smitt he den Kopp achterber — „denn heet dat soveel as: kumm mol her.“ „Ganz rien Ort“, seggt de Knecht, „la bän oof nich fort vele Snacken; wenn ich denn so do h“ — un he schüttelt den Kopp — „denn kumm ich nich.“ Zu schwer. Die junge Frau des Gutsbesizers hatte ihrem Mann und seinen Freunden ihren ersten selbstgebadenen Kuchen vorgelegt. Solange sie im Zimmer war, bewangene sie sich; aber als sie einmal hinausgegangen war, sträkten alle ans Fenster und schmeubten ihre Kuchenstücke in den Ententeich. Nach ein paar Minuten sträkte der Pferbesitzer herein mit der Nachricht: „Oh, die Enten sind alle untergegangen.“ (Morning Post.) Auf See. Steward: „Ich dachte Ihnen Wähe zu ersparen, wenn ich Ihnen etwas zu essen hier auf Deck bringe.“ — Passagier (sehr traurig): „Vielen Dank, Steward, ersparen Sie mir bitte noch ein wenig mehr Beschwerden — und werfen Sie es über die Reeling.“ (Jugend.)

Kirchennachrichten.

Gemeinschaftsbund (Wodamer Straße 1 b). Sonntag, 11: Sonntagsschule; 18: Erntedankfest-Nachfeier (K.). Dienstag, 8: Mutterstunde; 8: Blautrupverein. Mittwoch, 7-9: Mädchen-Jugendbund. Donnerstag, 18: Familienabend. Freitag, 8: Jungmänner-Jugendbund.

Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Gerstlich. Druck u. Verl.: Auer Druck- u. Verlags-Gesellschaft m. b. H., Aue

Neues aus aller Welt.

Große Erntevorräte niedergebrannt. Aus Hannover wird berichtet: Scheune und Vorratsschuppen des Landwirts Rabe in Barlenrode brannten in der letzten Nacht mit sämtlichen Erntevorräten nieder. Es wird Brandstiftung vermutet. — Die Ernte von 200 Morgen Land wurde durch einen durch Selbstentzündung entstandenen Scheunenbrand in Borsteln bei Hildesheim vernichtet.

Erddillager in Mitteldeutschland. In Rohnitz im Kreise Sorau wurden nach zuverlässiger Meldung bedeutende Erddillager entdeckt, ebenso auf dem Gelände des angrenzenden Rittergutes Niedergröbels.

Das schlechte Zeugnis. Aus verletzten Ehrgefühl kürzte sich in Harburg ein dreizehnjähriger Schüler der Vertia, der ein schlechtes Zeugnis erhalten hatte, aus dem dritten Stock des Realgymnasiums auf den Schulhof. Er war sofort tot.

Blutvergiftung durch schmutziges Papiergeld. Eine Geschäftsfrau in Landshut hat sich, infolge Infektion durch schmutziges Papiergeld, eine Blutvergiftung zugezogen. Sie feuchtete, um die Scheine leichter zählen zu können, Daumen und Fingerring mit dem Munde an. Kurze Zeit darauf schwellen ihre Gliedmaßen so stark an, daß sofort ärztliche Hilfe nötig wurde. Die Patientin schwelgte längere Zeit in Lebensgefahr.

Deutsche Buchdrucker nach Amerika. Der erste Teil der Delegation des Deutschen Buchdruckervereins, die auf Grund einer Einladung die Jahresversammlung der amerikanischen Buchdruckerbesitzer vom 14. bis 18. Oktober in Chicago besucht, hat am Donnerstag Bremerhaven an Bord des „Columbus“ verlassen. Die übrigen Teilnehmer werden die Überfahrt am 8. Oktober über Holland antreten.

Ein Arabatenstich im Passagierflugzeug. Ein kleines Helikopter hat ein Mechaniker namens Richards vollbracht, der etwa eine halbe Stunde, nachdem ein französisches Farman-Flugzeug den Flughafen Croydon verlassen hatte, in voller Fahrt, mehrere tausend Fuß über dem Erdboden auf einem der Flügel des Flugzeuges herausstiegt, um den Brennstoffzufuhrer, der gebrochen war, zu reparieren. Da es ihm nicht gelang, hielt er die beiden Enden des gebrochenen Rohres zusammen und ermöglichte so die Weiterfahrt des Flugzeuges, das 45 Minuten später in Orphey landete. Während des Fluges war er ständig der Gefahr des Abstürzens ausgesetzt. Das Flugzeug führte acht Passagiere mit.

Wenn man als „Verbrecher“ reist. Ein eigenartiges Verbrechen geschah dem Schauspieler Restopf, als er zu Filmaufnahmen in die Neu-Abelsberger Allee hinausfuhr. Um in dem Film, in dem er einen Verbrechertyp darzustellen hatte, recht natürlich zu wirken, hatte sich Restopf seit mehreren Tagen nicht rasieren lassen. Er bestieg ein Auto des schon in Fahrt befindlichen Puges, in dem nur eine einzelne Dame saß. Als diese Dame des Schauspielers ansichtig wurde, der sich ja scheinbar eine recht „scheußliche“ Verbrecherphysiognomie zurechtgemacht hatte, sprang sie auf, schrie gellend um Hilfe und zog die Notbremse. Sofort blieb der Zug auf freier Strecke stehen. Beamte eilten herbei und auf ihre Fragen, was denn geschehen sei, antwortete die Dame: „Gott hat er mir ja nichts, aber ich dachte, er sei ein Verbrecher.“ Die Situation wurde für Restopf besonders peinlich, da er keine Legitimation bei sich hatte. Er wurde von Mitreisenden mit wenig schmeichelhaften Bemerkungen bedacht und festgehalten, bis die Filmgesellschaft den Irrtum auflären und seine Freilassung bewirken konnte.

Der Bär im Schweinestall. In Meschede war ein Bärenführer mit seinem Brummbar bei einem Landwirt in der Nacht im Schweinestall untergebracht worden, während das Schwein die Nacht über mit einem Unterkommen im Keller vorlieb nehmen mußte. In der Dunkelheit der Nacht statteten Diebe den Schweinestall einen Besuch ab, die das Schwein stechen wollten. Sie merkten in der Finsternis nichts von der Veränderung, indes Meister Peh die Störung seiner Nachtruhe gewaltig ärgerte, sich empörte, und den ersten der Eindringlinge so heftig mit seinen Vorderbeinen umklammerte, daß er beinahe erstickt wäre. Erst auf die gellenden Hilferufe des Diebes hin erwachte der Bärenführer und befreite den Mann aus seiner unangenehmen Lage.

Ein Mann, der alles verkehrt sieht. Der Fall eines jungen Amerikaners legt gegenwärtig die Augenärzte seines Landes in nicht geringe Verlegenheit, da sie die merkwürdige Verkehrtigkeit seiner Art zu sehen nicht erklären vermögen. Er sieht gut, aber er sieht alles verkehrt: die Personen, die ihm entgegenkommen, scheinen von ihm fortzugehen, seine eigene Hand, die er nach einem Gegenstand ausstreckt, scheint ihm nach ihm selbst zu greifen und so fort. Nur die Erfahrungen im Leben und die Berührungsempfindungen haben ihn an den wirklichen Sachverhalt gewöhnt und zwar so sehr, daß seine ungewöhnliche Art zu sehen erst entdeckt wurde, als sein Lehrer bemerkte, daß die Schrift des Schülers zwar genau, aber eine Spiegelschrift war. Der „Informator Medical“, der über den Fall berichtet, fährt dazu aus, daß er keineswegs ohne jeden Prägedenzfall wäre. Es gibt auch Personen, die alle Gegenstände so sehen, als wären sie um einen Winkel von 90 Grad geneigt; wenn sie z. B. ein Schiff zeichnen, so stellen sie es so dar, daß der Hauptmast waagrecht liegt.

Kunst- und Wissenschaft.

Rittschs Nachlaß beim Puppenhändler. Im „Drachen“ teilt J. Dietrich mit, daß ein Leipziger Bürger einen großen Teil des Nachlasses von Rittsch beim Puppenhändler erstanden habe — das Rilo ist unsigig Puppen. Darunter befinden sich Reste mit eigenhändig geschriebenen Kompositionen Rittschs, persönlich gewidmete und handschriftlich signierte Partituren von Puccini und Brahms, alte Photographien aus Rittschs erster Zeit und ähnliches.

wirtschaften aus der Versicherung gefährdet werden und dadurch bei eintretender Invalidität die Gewährung der Rechte in Frage gestellt wird. Es wird deshalb nochmals darauf hingewiesen, daß jeder Arbeitgeber verpflichtet ist, bei der Lohnzahlung für die Dauer der Beschäftigung Marken der entsprechenden Lohnklasse in die Quittungsfacts zu stecken und zwar spätestens am Sonnabend der Woche, in der die Lohnperiode endet.

Anzeichen der Fliegelpresse. In den letzten Wochen haben die Fliegelpresse überwiegend angezogen. Die preisdrückende Konkurrenz der Werke, die zur Beschaffung von Betriebsmitteln oft unter Versteigerungspreis ihre Erzeugnisse veräußern, hat, wie gemeldet wird, aufgehört. Dazu kommt, daß viele Fliegelpresse stillgelegt sind.

Zwischen. In Gegenwart des Kindes ertrunken. Bei Bernsdorf ist eine in Jaidau wohnhafte Frau auf dem Nachhausewege in der Finsternis in die Wulde gefallen und ertrunken. Ihr sechsjähriges Töchterchen war Zeuge des Unfalles, es stand noch neben an der Unfallstelle als die tote Mutter aus dem Wasser gezogen wurde.

Geyer. Das Lebenszeichen eines Vermissten. Der Kriegsgefangene Max Krauß aus Lannenberg, der 1914-15 in französischer Gefangenschaft war und dann als vermisst erklärt wurde, hat jetzt, nach neun Jahren, den Seinen einen schriftlichen Gruß geschickt.

Möhndorf. Schweres Automobilunglück. Am Donnerstag Abend gegen 11 Uhr hat sich hier ein schweres Automobilunglück ereignet. Während der Kraftwagen eines Limbacher Fabrikanten auf der Fahrt von Urbach nach Chemnitz den Ort passierte, kam aus einer Seitenstraße ein 54 Jahre alter Einwohner von Möhndorf, Anscheinend von den Scheinwerfern des Autos geblendet, lief der Mann direkt in den Kraftwagen hinein und wurde von ihm erfasst, noch ehe es möglich war, den Wagen zum Stehen zu bringen. Durch das scharfe Bremsen wurde das Auto zum Überdrehen gebracht. Es begrub unter sich die Insassen, von denen die im Wagen stehende Dame einen Beinbruch erlitt. Der Wagenführer wurde nur leicht verletzt. An schwersten wurde der Möhndorfer Einwohner verletzt. Er fand in einer Chemnitzer Klinik Aufnahme, ist aber am Freitag seinen Verletzungen erlegen.

Wiesbaden. Autounglück. Auf der Straße zwischen Wolfstein und Wiesbaden ereignete sich am Sonntag ein Automobilunglück, über dessen Einzelheiten trotz aller Nachforschungen Näheres zunächst nicht festzustellen ist. Jedenfalls aber ist es Tatsache, daß ein Auto in schwerbeschädigtem Zustande auf genannter Straße kurz vor der Abzweigung des Kommunikationsweges nach Falkenbach noch am Montag gelegen hat.

Penitz. Ein Schlauberger. Auf Grund der amtlichen Mitteilung von der Einführung der losen Totenbestattung versuchte ein Heister Geschäftsmann auf Rechnung der Stadt für sich selbst ein Trauerhemd, ein Trauerhemd, einen Trauererschlepp, ein Trauertaschentuch, einen Flor und ein paar Handschuhe zu kaufen.

Leipzig. Mord. Am Freitagmorgen wurde von spielenden Kindern am Wald in der Berliner Straße, hinter dem Nordfriedhof ein grauliger Fund entdeckt. An der Mauer des Waldes lag auf dem Rasen die Leiche eines jungen Mädchens, daneben lag in ein Pulver gefüllt eine Laute. Die benachrichtigte Nordkommission stellte fest, daß es sich um die 19 Jahre alte Kontoristin Hildegard W., aus der Theresienstraße in Gutzlich handelt. Die Untersuchung des Leichnams am Fundorte ergab, daß Hildegard W. durch einen schweren Schlag auf den Hinterkopf getötet worden ist. Am Dase wurden Strangulationsmerkmale gefunden. Die Waise war an der Brust stark zerrissen, die Unterwäsche ebenfalls, so daß wahrscheinlich ein Sittlichkeitsverbrechen vorliegt.

Leipzig. Uebermögliche Brotpreiserhöhung. Die Leipziger Wäckerinnung hat sich infolge der Steigerung der Mehlpreise genötigt gesehen, eine abermalige Erhöhung des Brotpreises vorzunehmen. Das Pfund Brot kostet jetzt 18,5 Pf., bisher 17 Pf.

Hilba. Lokomotivzusammenstoß bei Hilba. Freitag Abend 7 Uhr 20 Minuten ist die Lokomotive vom Nr. 8521 bei Stellerer 2 in der Nähe des Hilbaer Bahnhofes durch Kollision mit Lokomotive 8588 mit drei Achsen entgleist. Das Gleis ist stark beschädigt worden. Der Verkehr, der einige Zugverspätungen zur Folge hatte, wird durch eingeleiteten Betrieb zwischen Hilba und Deberan wiederhergestellt. Die Anstöße-Lokomotive ist stark beschädigt worden. Die Schuldfrage ist noch zu klären. Verletzt wurde niemand.

Gerrenhut. Ein Opfer seines Berufs. Der von hier stammende 89 Jahre alte Stabsarzt Dr. Waldemar Schütz nahm auf dem Truppenübungsplatz Königsbrück an einem Kameraden eine Operation vor, wobei er sich infizierte. Der Arzt war nicht mehr zu retten.

Greiz. Minderergewicht. Bei einer durch die Gewerbebehörde vorgenommenen Revision bei hiesigen Bäckern mußten bei 8 Bäckern 204 Brote wegen Minderergewichts von 40 bis 150 Gramm beanstandet werden. Diese Brote wurden teils zerschneiden, teils freiwillig dem Wohlfahrtsamt überlassen.

Weichenhals. „Johannis“ Wohnungsverhältnisse herrschen in unserem Städtchen. Die Weichenhals ist bereits durch den Totengräber bewohnt; nun wurde auch die Vorhalle des Rathauses mit Hilfe von Brettern, Tischen, Schränken und Kinderwagen in ein „trauliches Heim“ verwandelt. Wie verlautet, wird nunmehr auch der Wartesaal im hiesigen Bahnhof von Zwangsmietern in Anspruch genommen werden.

Hersfeld. Konflikt zwischen Magistrat und Presse. Die beiden hiesigen bürgerlichen Lokalblätter haben wiederholt keine Einladung zu den öffentlichen Stadi-

Seit 40 Jahren bewährt sind

Maggi's Suppen

Vollendete Qualität. 25 verschiedene Sorten. Ein Viertel zu 12 Pfennig reicht für 2 Personen.



MAGGI'S SUPPEN